

Das Kinderparlament an der KGS Barbaraschule

Um unsere Schülerinnen und Schüler zu einem demokratischen Verhalten und Handeln sowie zur Übernahme von Verantwortung zu befähigen, ist deren aktive Beteiligung an schulischen Prozessen unerlässlich.

Die KGS Barbaraschule hat ein Kinderparlament eingerichtet, um die Schüler*innen an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule zu beteiligen.

Schüler*innen erlernen parlamentarisch-demokratische Grundregeln, die sie auf eine mündige Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft vorbereiten. Indem sie ihr Kinderrecht auf Mitbestimmung wahrnehmen, leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens unserer Schule.

Zielsetzung

Die Kinder wirken bei der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele in allen schulischen Bereichen durch ihre Vertreter*innen eigenverantwortlich mit.

Mitglieder

Die gewählten Klassensprecher*innen aller Klassen bilden das Kinderparlament, das in regelmäßigen Abständen tagt. Die Klassensprecher und Klassensprecherinnen vertreten die Interessen der gesamten Schülerschaft. Es werden Themen besprochen, die alle Kinder betreffen. Hier werden politische Grundstrukturen von Demokratie vermittelt. Die Schulsozialarbeiterin Frau Greven lädt zu den Sitzungen des Kinderparlamentes ein und nimmt gemeinsam mit Frau Simon (Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase) an den Sitzungen mit beratender Stimme teil. Die Schulleitung kann gehört werden und ebenso mit beratender Stimme teilnehmen. Es dürfen Gäste (Erwachsene und auch Schülerinnen bzw. Schüler) eingeladen werden.

Rechte und Pflichten

Alle Mitglieder des Parlamentes haben die gleichen Rechte:

- Rederecht/ Meinungsäußerung
- das Recht, angehört zu werden
- Anträge stellen

Alle Mitglieder haben die gleichen Pflichten

- konzentriert und aktiv mitarbeiten

- Gesprächsleitung und -regeln anerkennen
- Meinungen und Stimmungen der Schülerschaft an das Parlament weiterleiten
- die eigene Klasse sowie die Klassenlehrerin / den Klassenlehrer über die Sitzung informieren
- die Schule bei Veranstaltungen repräsentieren

Wünsche, Ideen und Anregungen der Schüler*innen sollen in gleichberechtigter Weise in das Schulleben einfließen. Die Vertreter*innen der einzelnen Klassen sammeln und diskutieren diese in ihren Klassen, lassen darüber abstimmen und bringen sie dann als Themenvorschläge in das Kinderparlament ein. Während der sich anschließenden Beratung sollen nicht nur die Wünsche, Ideen und Anregungen der Kinder diskutiert werden, sondern es wird gleichzeitig auch nach Möglichkeiten gesucht, wie diese umzusetzen sind. Im Anschluss an die Sitzung des Kinderparlamentes bekommen die Klassensprecherinnen und Klassensprecher die Gelegenheit, in der Klasse von der Sitzung zu berichten.

Die von den Kindern zu den jeweiligen Themen gefassten Beschlüsse werden mit dem Protokoll auch an die Schulleitung und das Lehrerkollegium weitergegeben. Wenn ein Antrag an die Schulleitung und das Lehrerkollegium gestellt wird, wird dieser in der Lehrerkonferenz besprochen und die Beschlüsse, die im Lehrerkollegium dann dazu gefasst werden, werden anschließend mit einer ausführlichen Begründung wieder dem Kinderparlament vorgestellt. Auch in den übrigen Schulgremien (Schulpflegschaft, Schulkonferenz) wird über die Arbeit im Kinderparlament berichtet.

So konnten durch das Kinderparlament nach einem Antrag an den Förderverein neue Spielsachen für den Spiele-Container angeschafft werden. Auch das Thema „Regeln auf dem Schulhof insbesondere beim Fußballspielen“ steht immer mal wieder auf der Tagesordnung. Auf Wunsch der Kinder wurde auch die Anzahl der Disco-Pausen erhöht.

Eine Abordnung von zwei Kindern aus dem Kinderparlament besucht zweimal im Jahr den Brühler Kinderkongress, an dem alle Brühler Grundschulen und Kitas teilnehmen, um dort z.B. die Veranstaltung zum Weltkindertag mit zu planen.